

21.02.2024

Rapsstängelrüssler

Die Temperaturen sind aktuell vielerorts sehr mild und so sind die ersten Rapsschädlinge bereits unterwegs. Damit der Raps ausreichend geschützt werden kann, ist es wichtig die verschiedenen Rüssler-Arten zu kennen und auseinander halten zu können sowie deren Einflüge zu überwachen. Der gefleckte Kohltriebrüssler ist leicht verwechselbar mit dem Rapsstängelrüssler. Erhebliche Schäden werden meist nur durch den Rapsstängelrüssler verursacht. Aus diesem Grund ist es entscheidend, die Stängelrüssler richtig zu bestimmen.

Unterschiede der beiden Rüssler-Arten

Der gefleckte Kohltriebrüssler hat eine Körpergrösse von 2 bis 3.5 mm und ist an einem markanten weissen Punkt auf dem Rücken zu erkennen sowie durch seine roten Füsse. Einstiche vom Kohltriebrüssler sind nur bei den Blattstielen an der Rapspflanze zu finden und verursachen keine Krümmungen der Pflanze. Der Rapsstängelrüssler sticht direkt unter der Triebspitze am Haupttrieb ein. Diese Einstiche führen später zu Verkrümmungen der Rapspflanze und bei Frost können die Stängel aufplatzen. Mit 3.5 bis 4 mm Körpergrösse ist der Rapsstängelrüssler etwas grösser und seine Füsse sind komplett schwarz.

Lebenszyklus

Ab einer Lufttemperatur von 10 °C und einer Bodentemperatur von 5-7 °C verlässt der Rapsstängelrüssler sein Winterquartier aus den vorjährigen Rapsparzellen und sucht die aktuellen Rapsfelder für den Reifungsfrass und zur Eiablage auf. Nebst den milden Temperaturen bevorzugt der Rapsstängelrüssler vor allem sonniges Wetter für den Einflug. Im Anschluss des Einflugs bohren die Weibchen in den Haupttrieb. Danach werden die Eier in den Einstichstellen abgelegt, wodurch sich später Larven entwickeln, die sich vom Stängelmark im Haupttrieb ernähren. Im Sommer verlassen die Larven die Rapspflanzen und begeben sich für die Verpuppung in den Boden. Die verpuppten Larven entwickeln sich noch im gleichen Sommer zu Jungkäfer, welche aber im Boden verbleiben und dort überwintern bis zum nächsten Frühjahr.

Einflug mit Gelbfallen kontrollieren

Sobald ideale Bedingungen seitens Wetter und Temperaturen bestehen, ist der Einflug von Rapsstängelrüssler mit einer Gelbfalle zu überwachen. Die Gelbfalle ist ein ideales Hilfsmittel, um festzustellen, ob bereits Rapsstängelrüssler einfliegen oder nicht. Ist ein grösserer Einflug von ca. 30-40 Stängelrüsslern in zwei Tagen auszumachen, muss die Bekämpfungsschwelle mittels Zählung von Einstichen überprüft werden. Die Bekämpfungsschwelle ist erreicht, wenn:

- Bei einer Stängelhöhe 1-5 cm: erste Einstiche sichtbar in stark befallenen Regionen / übrige Regionen ab 10-20 % Einstiche
- Bei einer Stängelhöhe 5-20 cm: 40-60 % Einstiche bei einer Stängelhöhe von 5-20 cm



Gut entwickeltes Rapsfeld im Frühjahr 2024



Schäden durch den Rapsstängelrüssler: gekrümmte und aufgeplatze Stängel



Grosser Rapsstängelrüssler mit schwarzen Füssen.



Gefleckter Kohltriebrüssler mit roten Füssen und einem weissen Punkt auf dem Rücken.



Gut sichtbare Gelbfalle für den Rapsstängelrüssler, welche über der Vegetationshöhe von Rapspflanzen aufgestellt wird.

Bekämpfung

Ist die Bekämpfungsschwelle erreicht, ist eine Insektizidbehandlung angebracht, damit der Raps optimal geschützt werden kann. Für die Behandlung sind nur Insektizide aus der Gruppe der Pyrethroide zugelassen, welche ausschliesslich mit einer Sonderbewilligung angewendet dürfen. Die Sonderbewilligungen werden durch den kantonalen Pflanzenschutzdienst ausgestellt. Anträge für eine Sonderbewilligung können mit folgenden [Online-Formular](#) eingereicht werden. Im Dokument [Insektizidstrategie Rapsschädlinge 2024](#) sind Empfehlungen zur Behandlung angegeben.

Präventive Massnahmen

Ab einer Höhe von über 20 cm wird die Wachsschicht von Rapspflanzen zu dick und zu zäh, als das der Rapsstängelrüssler noch Einstiche verüben könnte. Folglich ist es von Vorteil, wenn der Raps ein zügiges Wachstum durchläuft, welches vor allem durch eine frühe Stickstoff-Gabe unterstützt wird. Dabei benötigt es schnellverfügbaren Stickstoff, um eine schnelle Aufnahme und ein rasches Wachstum zu garantieren. Zusätzlich sollte bei der Fruchtfolgeplanung darauf geachtet werden, dass die neuen Rapsparzellen möglichst weit von den letztjährigen angelegt werden. Ausserdem sind frühschossende Sorten mit einer guten Standfestigkeit und weniger stark aufplatzenden Stängeln zu empfehlen.